

LEITFADEN TIERWOHL

# Schaf und Ziege



Ernährung



Fell, Vlies, Haut



Kitz- und Lämmergeundheit

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM  
FÜR DEN  
LEBENSWEERT  
ÖSTERREICH



LE 14-20  
Entwicklung für ein ländliches Europa

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





MINISTERIUM  
FÜR  
LEBENSWEITE  
ÖSTERREICH  
HBLFA RAUMBERG - GUMPENSTEIN  
LANDWIRTSCHAFT



## Autoren

DI Christine Braunreiter, Landwirtschaftskammer Oberösterreich  
DI Veronika Edler, BIO AUSTRIA Büro-Linz  
Josef Kreuzer, Bakk.techn., BIO AUSTRIA Niederösterreich und Wien  
Ass. Prof. Dr. Christine Leeb, BOKU Wien  
Manfred Penninger, Bio-Ziegenhalter, Oberösterreich  
Dr. Leopold Podstatzky, HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
DDI Sylvia Maria Schindecker, Landwirtschaftskammer Österreich  
Barbara Soritz, Bio Ernte Steiermark  
Dr. Elisabeth Stöger, praktische Tierärztin, Kärnten  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Susanne Waiblinger, Veterinärmedizinische Universität Wien

## Impressum

Herausgeber: BIO AUSTRIA, Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz, Tel. 0732/654 884, [www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at)

Redaktion: DI Christine Braunreiter, DI Veronika Edler, Josef Kreuzer, Bakk.techn., Ass. Prof. Dr. Christine Leeb, Manfred Penninger, Dr. Leopold Podstatzky, DDI Sylvia Maria Schindecker, Barbara Soritz, Dr. Elisabeth Stöger, Ao. Univ.-Prof. Dr. Susanne Waiblinger

Grafik und Satz: Büro für Mediengestaltung, Haag

Druck: HS Druck GmbH, Ried i.L.

1. Auflage, 2015

© Copyright zum Schutz geistigen Eigentums: Alle Rechte liegen bei der Autorengruppe. Nachdruck, Übersetzung, Umsetzung in audiovisuelle Medien oder Wiedergabe für das Gehör, sowie fotomechanische Wiedergabe (Kopie), Mikrofilm und Speicherung auf Datenträger aller Art sind – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Autorengruppe erlaubt. Aufgrund der ständigen Weiterentwicklung behalten wir uns Änderungen vor.

Wir geben der leichteren Lesbarkeit den Vorzug, deshalb stehen alle männlichen Bezeichnungen selbstverständlich auch für die weibliche Form und umgekehrt.

## Leitfaden „Tierwohl Schaf und Ziege“

Die österreichische Bio-Landwirtschaft steht für moderne, artgemäße Tierhaltung. Bio-Konsumentinnen und Bio-Konsumenten erwarten, dass Tiere am Bio-Hof gut betreut und versorgt werden und sich wohlfühlen. Auch für Biobäuerinnen oder Biobauern ist es wichtig, dass ihre Tiere gesund sind. Denn Krankheiten im Stall verursachen Behandlungskosten, Zeit und Mühe bei der Pflege und folglich verminderte Leistungen.

Der vorliegende Leitfaden „Tierwohl Schaf und Ziege“ ist ein Instrument, um das Wohlergehen von Tieren anhand von einfach am Tier zu erhebenden Parametern einzuschätzen. Er dient zur Selbstevaluierung auf dem Betrieb. Mit Hilfe dieses Leitfadens sollen in erster Linie erhebliche Abweichungen festgestellt und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Er ersetzt weder eine tierärztliche Behandlung noch die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Tiermanagements.

Der Leitfaden wird vom Tierhalter genutzt. Dieser füllt den beiliegenden Erhebungsbogen aus und sieht sofort, ob die einzelnen Parameter ein gutes Wohlbefinden der Tiere anzeigen oder ob Handlungsbedarf besteht. Der geschätzte Zeitbedarf beträgt weniger als einen halben Tag.

*Mit dem Leitfaden „Tierwohl Schaf und Ziege“ kann der Tierhalter das Tierwohl im eigenen Betrieb selbst einschätzen und die betriebliche Situation erheben.*

<b>01</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>02</b>	<b>Ernährungszustand</b>	<b>6</b>
<b>03</b>	<b>Fell, Vlies und Haut</b>	<b>9</b>
	Verletzungen	9
	Hautparasiten und Lippengrind	10
<b>04</b>	<b>Allgemeiner Gesundheitszustand</b>	<b>11</b>
	Klauen und Lahmheit	11
	Kotkonsistenz	13
	Husten	14
	Tierverluste	15
<b>05</b>	<b>Verhalten</b>	<b>16</b>
<b>06</b>	<b>Wasser</b>	<b>17</b>
<b>07</b>	<b>Kitz- und Lämmergeundheit</b>	<b>18</b>



Werte Biobäuerinnen, werte Biobauern,

moderne Tierhaltung muss sowohl die Bedürfnisse unserer Nutztiere als auch die Ansprüche des Marktes berücksichtigen.  sterreichische Betriebe sind in diesem Bereich starke Vorbilder. Strenge gesetzliche Regelungen und Kontrollen garantieren, dass die Erwartungen der heimischen Konsumentinnen und Konsumenten zuverlässig eingehalten werden, während die hohe Qualität der Produkte einen internationalen Wettbewerbsvorteil schafft.

Österreichs Bäuerinnen und Bauern haben aufgrund ihrer anspruchsvollen Arbeit einen besonders hohen Informationsbedarf. Ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungsprojekten und Beratungsschwerpunkten ist unverzichtbar, um die  sterreichische Landwirtschaft und somit auch die biologische Landwirtschaft zu stärken. Um die Position Österreichs als EU-Bioland Nr. 1 auch in Zukunft zu behaupten, werden bestehende Bildungs- und Beratungsprojekte fortgesetzt und weiterentwickelt. Neue Schwerpunkte behandeln die Themen Tierwohl und Low-Input-Strategie.

Österreich braucht eine moderne, wettbewerbsfähige Landwirtschaft, die zugleich ökologisch ausgerichtet, naturnah und dem Tierwohl verpflichtet ist. Die vorliegende Broschüre wird im Rahmen unseres Programmes für Ländliche Entwicklung unterstützt und soll die heimischen Bäuerinnen und Bauern dabei unterstützen, tägliche Herausforderungen optimal zu meistern.

Ihr Andr  Ruppachter  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft



Liebe Biobäuerinnen, liebe Biobauern,

täglich arbeiten und leben wir in enger Beziehung mit unseren Tieren. Wir haben ihnen gegenüber eine Verantwortung, die wir gerne wahrnehmen. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir unseren Tieren über die gesetzlichen Vorschriften hinaus ein Umfeld schaffen, in dem sie entsprechend ihren Bedürfnissen leben können.

Immer öfter taucht in öffentlichen Diskussionen der Begriff „Tierwohl“ in Zusammenhang mit der Nutztierhaltung auf. Für uns als Bio-Tierhalter stellt sich somit die Frage: „Wo stehe ich mit meiner Tierhaltung in puncto Tierwohl?“

Es freut mich ganz besonders, dass mit dem Leitfaden „Tierwohl“ ein Werkzeug vorliegt, das die Verantwortung der Bio-Landwirtschaft für die Tierhaltung sichtbar macht. Er wurde in Zusammenarbeit mit Experten und Expertinnen aus Forschung und Praxis entwickelt und ermöglicht jeder Biobäuerin und jedem Biobauern, das Wohlergehen ihrer Nutztiere selbst einzuschätzen. Der Leitfaden zeigt auf einen Blick: Wo stehe ich? Wo sollte ich noch genauer hinschauen? Zu sehen, wo man steht, bedeutet auch, zu sehen, wo man sich weiterentwickeln kann.

Zusätzlich zum Leitfaden „Tierwohl“ werden in den Bundesländern Seminare angeboten, um die Tiere anhand von tierbezogenen Indikatoren zu beurteilen. Mit diesem Angebot setzen wir ein klares Zeichen: „Tierwohl ist auf unseren Betrieben gelebter Alltag!“

Ich bedanke mich bei allen ganz herzlich, die aktiv an der Entstehung dieses Leitfadens mitgewirkt haben.

Eure Gerti Grabmann  
Obfrau BIO AUSTRIA



# Einleitung

FOTO: BIO AUSTRIA

## Wie viele Tiere sind zu beurteilen?

Je mehr Tiere eines Bestandes beurteilt werden, umso bessere Aussagen können über das Tierwohl im Betrieb getroffen werden. In großen Tierbeständen kann mit einer Stichprobe auf das Befinden aller Tiere rückgeschlossen werden. Dabei wird eine festgelegte Anzahl an Tieren für eine bestimmte Bestandesgröße beurteilt.

Bei der Auswahl der Tiere für die Stichprobe ist darauf zu achten, dass alle Leistungsgruppen und Altersgruppen sowie Böcke und Widder berücksichtigt werden.

### Folgende Tieranzahl ist mindestens zu beurteilen:

Bestandesgröße je Tierart	Wie viele Tiere werden beurteilt?
Weniger als 30 Schafe/Ziegen	alle Tiere
30 bis 49 Schafe/Ziegen	30 Tiere
50 bis 70 Schafe/Ziegen	35 Tiere
Mehr als 70 Schafe/Ziegen	50 Tiere

## Welche Aussagekraft hat die Beurteilung?

Schon während der Beurteilung des Tierbestandes kann aus dem Leitfaden abgelesen werden, ob sich die Tiere im Betrieb wohlfühlen und in welche Richtung Optimierungsschritte gesetzt werden können.

## Wie wird beurteilt?

Für die Parameter wird zur Einschätzung des Tierwohls ein Ampelsystem verwendet. Die angegebenen Grenzwerte gelten als Orientierungshilfe für Maßnahmen auf Betriebsebene.



**GRÜN** Dieser Parameter zeigt hohes Tierwohl an, es besteht aktuell kein Handlungsbedarf. \*



**GELB** Bei diesem Parameter ist das Tierwohl bereits eingeschränkt, es besteht Verbesserungsbedarf. \*



**ROT** Bei diesem Parameter liegen erhebliche Beeinträchtigungen des Tierwohls vor. Verbesserungen sind dringend notwendig! Ziehen Sie bei Bedarf Ihren Bio-Berater oder den Tierarzt hinzu.\*

\*) Kranke Tiere sind unverzüglich zu behandeln.

## Zu beachten:

In kleinen Beständen können bereits Abweichungen bei einzelnen Tieren dazu führen, dass es zu einer schlechteren Einstufung kommt. Hier ist im Einzelfall zu beurteilen, ob Handlungsbedarf besteht.



FOTO: BIO AUSTRIA

## Ernährung

### Warum ist es wichtig, den Ernährungszustand zu beurteilen?

Der Ernährungszustand gibt Rückmeldungen über die Nährstoffversorgung der Tiere und zeigt, in welche Richtung die Fütterung verändert werden soll. Zwischen Ernährungszustand und Leistung besteht ein Zusammenhang. Oft erhöhen bereits kleine Anpassungen in der Fütterung die Leistung der Tiere und somit auch die Wirtschaftlichkeit des Betriebes.

Optimal gefütterte Tiere sind weniger anfällig für Krankheiten als Tiere, die über- oder unterversorgt sind. Erkrankungen können den Ernährungszustand beeinflussen. Er ist somit auch ein Anzeiger für den Gesundheitsstatus der Herde.

Die Ursachen für einen schlechten Ernährungszustand sind vielfältig. Beispielsweise können ein knap-

pes oder qualitativ schlechtes Futterangebot, zu wenige Fressplätze, Parasitenbefall, Lahmheiten, chronische Erkrankungen, aber auch ein sehr hohes Alter, Zahnwechsel, hohe Milchleistungen und Mehrlingsgeburten zu einer Abmagerung führen.

### Wie wird der Ernährungszustand beurteilt?

Mit der Beurteilung der Körperkondition nach der Body-Condition-Scoring-Methode (BCS) ist es möglich, den Ernährungszustand eines Tieres und somit Abweichungen von der Norm rasch zu erkennen.

Ziel ist es, den Anteil abgemagerter und verfetteter Tiere zu erheben.

#### Durchführung:

- Fleisch- und Milchschafe werden im Lendenbereich der Wirbelsäule abgetastet.
- Ziegen werden im Lendenbereich der Wirbelsäule und zusätzlich am Brustbein durch Betasten des Brustbeins zwischen den Vorderbeinen beurteilt. Sind die Werte beider Regionen außer der Norm, gilt die Ziege als zu fett oder zu mager.



Körperkonditionsbewertung bei Schafen

FOTO: BOKU

# Bewertungsschema Ziegen

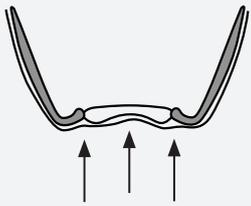
## DAS TIER IST ZU MAGER



Quer- und Dornfortsätze stehen deutlich hervor und sind einzeln spürbar – keine Fettabdeckung – wenig Muskulatur.



RAUMBERG-GUMPENSTEIN



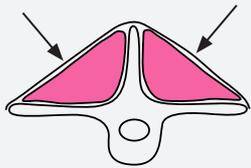
Am Brustbein sind drei Einbuchtungen fühlbar (Pfeile). Die Verbindung der Rippenknorpel mit dem Brustbein und die zentrale Einbuchtung des Brustbeins sind tastbar.



RAUMBERG-GUMPENSTEIN

Grafiken: nach Leeb, BOKU

## DAS TIER IST IDEAL KONDITIONIERT



Die Verbindung zwischen Quer- und Dornfortsätzen bildet eine gerade Linie (Pfeile).



PENNINGER



Am Brustbein selbst ist eine leichte Vorwölbung fühlbar. Am Übergang zu den Rippen ist eine Einbuchtung tastbar.



PENNINGER

Grafiken: nach Leeb, BOKU

## DAS TIER IST ZU FETT



Quer- und Dornfortsätze entlang der Rückenlinie sind nicht erkennbar und nicht tastbar.



RAUMBERG-GUMPENSTEIN



Am Brustbein sind keine Einbuchtungen fühlbar, erhabene Linie.



RAUMBERG-GUMPENSTEIN

Grafiken: nach Leeb, BOKU

# Bewertungsschema Fleisch- und Milchschafe

## DAS TIER IST ZU MAGER



Quer- und Dornfortsätze stehen deutlich hervor und sind einzeln spürbar – keine Fettabdeckung – wenig Muskulatur.



## DAS TIER IST ZU FETT



Quer- und Dornfortsätze entlang der Rückenlinie sind nicht erkennbar und nicht tastbar.



Grafiken: nach Leeb, BOKU

## Bewertungsschlüssel Ernährungszustand

Für diese Bewertung werden abgemagerte und verfettete Tiere separat gezählt.

### Zu magere Tiere

-  weniger als 5 % der Tiere sind abgemagert
-  5 bis 10 % der Tiere sind abgemagert
-  mehr als 10 % der Tiere sind abgemagert

### Zu fette Tiere

-  weniger als 5 % der Tiere sind verfettet
-  5 bis 20 % der Tiere sind verfettet
-  mehr als 20 % der Tiere sind verfettet

## Wie kann der Ernährungszustand der Tiere verbessert werden?

### Tierhaltung:

- Ausreichend Fressplätze mit entsprechender Breite anbieten: Zu wenige, zu schmale Fressplätze führen zu Unruhe und zum Verdrängen am Futterplatz. Der Ernährungszustand der Tiere ist folglich unterschiedlich.
- Tierbeobachtung: Sicherstellen, dass alle Tiere an das Futter kommen und Maßnahmen ergreifen, wenn einzelne Tiere nicht oder zu wenig fressen.
- Bei Ziegen eventuell Trennwände oder Sichtblenden anbringen
- Zusätzliche Futterraufen aufstellen, auch im Auslauf

### Fütterung:

- Futterqualität überprüfen
- Futtermenge und -zusammensetzung an den Bedarf anpassen
- Häufigeres Vorlegen von Futter
- Kraftfutter rechtzeitig anpassen
- Bei Schafen Leistungsgruppen bilden
- Mineralstoff- und Salzversorgung überprüfen

### Gesundheit:

- Parasitenbefall und chronische Erkrankungen überwachen, zum Beispiel über Schleimhautfarbe, Kot- und/oder Blutproben



# Fell, Vlies und Haut

FOTO: AGRARFOTO

## Warum ist es wichtig, Fell, Vlies und Haut zu beurteilen?

Der Zustand des Fells ist ein Hinweis auf das Wohlbefinden der Tiere und gleichzeitig der Spiegel des Betriebes nach außen. Verletzungen weisen auf Mängel im Haltungssystem und auf ein vermindertes Wohlbefinden der Tiere hin. Sie verursachen Schmerzen und wirken sich negativ auf die Leistung aus. Die Haut ist auch die Eintrittspforte für Infektionskrankheiten wie Lippengrind und Aufenthaltsort von Hautparasiten. Mit regelmäßigen Hygiene- und Pflegemaßnahmen, wie einer Schafschur oder dem Anbringen einer Kratzbürste, wird das Wohlbefinden der Tiere erhöht.

## Verletzungen

### Wie werden Verletzungen beurteilt?

Es werden alle verkrusteten oder frisch blutenden Verletzungen, die mit freiem Auge sichtbar sind, erhoben. Bei Schafen werden insbesondere der Kopf- und Nackenbereich, die Beine und die Euterregion beurteilt. Bei Ziegen wird der ganze Körper in die Beurteilung einbezogen. Euter können am besten im Melkstand beurteilt werden.



Verkrustete Wunde am Ohr

FOTO: LEEB



Offene Wunde am Schwanzansatz

FOTO: BOKU

## Bewertungsschlüssel Verletzungen

- 
weniger als 5 % der Tiere weisen Verletzungen auf
- 
5 bis 20 % der Tiere weisen Verletzungen auf
- 
mehr als 20 % der Tiere weisen Verletzungen auf

## Wie können Verletzungen vermieden werden?

### Risiko für Euterverletzungen vermindern:

- Milchräuber verhindern
- Ausreichend Beschäftigungsmaterial, zum Beispiel Äste anbieten

### Bei (misch-)behornten Ziegenherden:

- Ungeeignete Fressgitter entfernen
- Engstellen und Sackgassen vermeiden
- Strukturierung und Klettermöglichkeiten anbieten
- Platzangebot am Fressgitter erhöhen
- Anzahl der Tränken erhöhen
- Wartebereich optimieren
- Zukauf von erwachsenen weiblichen Tieren vermeiden
- Umgruppierungen minimieren

### Kopf- und Nackenbereich:

- Geeignete Zäune verwenden
- Fressgitter überprüfen

### Andere Körperteile:

- Verletzungsträchtige Stalleinrichtungen beseitigen

## Hautparasiten und Lippengrind

### Wie werden Hautparasiten und Lippengrind beurteilt?

Hautparasiten wie Räude, Haarlinge, Läuse, Schaflausfliege verursachen einen Juckreiz. Die Tiere kratzen und scheuern sich vermehrt und ihr Fell weist abgebrochene Haare, vermehrten Wollverlust und haarlose Stellen auf.

Lippengrind erkennt man an entzündlichen Veränderungen wie Bläschen oder warzenartige Verkrustungen an wenig behaarten Stellen, zum Beispiel am Maul, am Genitalbereich und an den Klauen.

## Bewertungsschlüssel Hautparasiten und Lippengrind

Werden Hautparasiten und Lippengrind festgestellt, dann besteht in jedem Fall Handlungsbedarf!



Lippengrind kann auch im Genitalbereich auftreten.

FOTO: RAUMBERG-GUMPENSTEIN



Milchschaaf mit Lippengrind

FOTO: BIO AUSTRIA



Kahle Stellen im Haarkleid können auf einen Befall mit Haarlingen hinweisen.

FOTO: BOKU

### Was kann gegen Hautparasiten und Lippengrind getan werden?

- Zukauf aus gesunden Beständen
- Zukaufstiere untersuchen und in Quarantäne stellen
- Stress vermeiden
- Immunsystem stärken: Auslauf nützen und Fütterung anpassen
- Betroffene Tiere behandeln und pflegen
- Schafschur regelmäßig durchführen



FOTO: AGRARFOTO

# Allgemeiner Gesundheitszustand

## Warum ist es wichtig, den Gesundheitszustand zu beurteilen?

Eine regelmäßige Tierbeobachtung hilft, Krankheiten vorzubeugen und das Tierwohl im Betrieb zu erhöhen. Je besser Haltung, Fütterung, Management und Betreuung den Bedürfnissen der Tiere entsprechen, umso gesünder sind sie.

Generell führen Krankheiten zu Schmerzen und einem gestörten Wohlbefinden des Tieres, daher ist unverzüglich eine Behandlung und Pflege einzuleiten. So können ungepflegte Klauen, Lahmheiten, Husten und Lungenprobleme, Stoffwechselstörungen sowie Schweregeburten das Tierwohl beeinträchtigen. Wenn dieselben Erkrankungen gehäuft auftreten, dann sollen über die Behandlung hinaus mit Unterstützung der Bio-Beratung oder des Tierarztes die Krankheitsursachen aufgefunden und beseitigt werden.

## Wie wird der Gesundheitszustand beurteilt?

Im Rahmen dieses Leitfadens wurden Parameter ausgewählt, die jederzeit am Tier beurteilt werden können. Das sind: Lahmheiten, Zustand der Klauen, Kotkonsistenz und Husten. Zusätzlich werden Tierverluste miteinbezogen, da sie darüber Auskunft geben können, welche Probleme in der Herde gehäuft und über einen längeren Zeitraum hinweg auftreten.

## Klauen und Lahmheiten

### Wie werden Klauenzustand und Lahmheiten beurteilt?

**Klauenzustand:** Es wird die Länge und die Form der Klauen beurteilt.

Die Klauen sind zu lang und/oder die Klauenwand ist umgebogen.



Ziege mit umgebogener Klauenwand, „Kippklaue“

FOTO: RAUMBERG-GUMPENSTEIN



Regelmäßiges Klauenschneiden beugt Lahmheiten vor. FOTO: BIO AUSTRIA



FOTO: BIO AUSTRIA

**Lahmheiten:** Der Bewegungsablauf des Tieres wird im Gehen auf festem Untergrund beurteilt etwa auf dem Weg zum Melkstand, zur Weide oder im Auslauf.

**Achten Sie auf:** unregelmäßigen Gang, die Entlastung von Beinen, Schwierigkeiten beim Aufsetzen oder Vorführen der Beine, auf die Rückenlinie und die Kopfhaltung beim Gehen.

Jede Abweichung vom normalen Gangbild zählt als Lahmheit.



Schmerzen beim Gehen verursachen eine abnorme Körperhaltung.

FOTO: STÖGER



Moderhinke kann zu Lahmheit führen.

FOTO: BIO AUSTRIA

## Bewertungsschlüssel Klauenzustand und Lahmheiten

### Klauenzustand



weniger als 5 % der Tiere weisen zu lange oder umgebogene Klauen auf



5 bis 10 % der Tiere weisen zu lange oder umgebogene Klauen auf



mehr als 10 % der Tiere weisen zu lange oder umgebogene Klauen auf

### Lahmheit



weniger als 5 % der Tiere weisen Lahmheit auf



5 bis 10 % der Tiere weisen Lahmheit auf



mehr als 10 % der Tiere weisen Lahmheit auf

### Wie kann der Klauenzustand verbessert und Lahmheit reduziert werden?

- Klauen rechtzeitig und regelmäßig schneiden
- Nur Tiere aus gesunden Beständen zukaufen (Moderhinke)
- Bei Zuchttieren auf Beinstellung achten
- In einem Teil des Stalles befestigte, nicht eingestreute Böden zum Klauenabrieb anbieten
- Auf trockene Böden achten
- Futterumstellung langsam durchführen



FOTO: BIO AUSTRIA

## Kotkonsistenz

### Wie wird die Kotkonsistenz beurteilt?

Im Rahmen dieses Leitfadens wird die Kotkonsistenz vor allem anhand der Verschmutzungen im Afterbereich erhoben. Beurteilt werden die Region unterhalb und seitlich des Schwanzes sowie ein zu weicher Kot.



Kitz mit Durchfall

FOTO: BOKU



Zu weicher Kot führt zu Verkrustungen im Schwanzbereich.

FOTO: BIO AUSTRIA

## Bewertungsschlüssel Kotkonsistenz

- 
**weniger als 5 % der Tiere weisen Verschmutzungen im Afterbereich oder zu weichen Kot auf**
- 
**5 bis 10 % der Tiere weisen Verschmutzungen im Afterbereich oder zu weichen Kot auf**
- 
**mehr als 10 % der Tiere weisen Verschmutzungen im Afterbereich oder zu weichen Kot auf**

### Wie kann die Kotkonsistenz verbessert werden?

- Langsame Futterumstellung
- Rationskontrolle, ausreichend Rohfaser anbieten
- Regelmäßige Salzgabe, Bergkern oder Salzlecksteine verwenden
- Parasitenkontrolle durch Kotuntersuchung
- Hygiene am Fressplatz verbessern
- Saubere Tränken
- Stallhygiene verbessern und Unterstände auf der Weide pflegen, um das Kokzidienrisiko zu reduzieren
- Weidemanagement optimieren



FOTO: AGRARFOTO

## Husten

### Wie wird Husten beurteilt?

Die Tiere werden zunächst etwas getrieben. Danach wird über zehn Minuten erhoben, wie viele Tiere husten. Die Bewertung erfolgt entweder an den für die Stichprobe ausgewählten Tieren oder am Gesamtbestand – je nach Möglichkeit im Betrieb.

Folgende Krankheiten sind für die Einschätzung der Tiergesundheit ebenfalls wichtig, werden aber im Rahmen dieses Leitfadens nicht berücksichtigt: Stoffwechselstörungen, Euterentzündungen, Festliegen, Schweregeburten und Aborte. Aufzeichnungen von Behandlungen oder Daten aus der Milchleistungskontrolle sind bei der Beurteilung der Herde hilfreich.

### Bewertungsschlüssel

-  weniger als 5 % der Tiere husten
-  5 bis 10 % der Tiere husten
-  mehr als 10 % der Tiere husten

## Husten

### Was kann gegen Husten unternommen werden?

- Stallklima verbessern: Luftfeuchtigkeit, Schadgase, Zugluft, für besseren Luftaustausch sorgen
- Staubbelastung vermindern, zum Beispiel Tiere während des Einstreuens in den Auslauf treiben
- Nur hygienisch einwandfreie Futtermittel und Einstreu verwenden und Schimmel vermeiden
- Diagnostik hinsichtlich Parasiten- und Infektionskrankheiten



Hustendes Schaf

FOTO: BOKU



FOTO: BIO AUSTRIA

## Tierverluste

### Warum ist es wichtig, Tierverluste zu beurteilen?

Die Ursachen, warum Schafe oder Ziegen den Betrieb verlassen, sind vielfältig. Gesunde Tiere werden zur Zucht oder Fleischproduktion, andere wegen hohen Alters oder mangelnder Leistung verkauft.

Vom Gesichtspunkt des Wohlbefindens der Tiere sind bei krankheitsbedingten Abgangsursachen folgende Fragestellungen interessant:

- Gibt es gehäuft Erkrankungen oder Todesfälle in bestimmten Alters- oder Leistungsgruppen?
- Kommen Todesfälle durch Atemwegserkrankungen, Stoffwechselstörungen, Infektionen mit Clostridien oder Euterentzündungen häufig vor?

### Wie werden Tierverluste beurteilt?

Im Rahmen dieses Leitfadens werden die krankheits- und verletzungsbedingten Tierverkäufe und die Anzahl der verendeten oder getöteten Tiere erfasst. Gezählt werden alle Schafe und Ziegen der Herde, die in den letzten zwölf Monaten aufgrund von Krankheiten verkauft oder am Betrieb verendet sind beziehungsweise getötet wurden. Zur Erhebung der Tieranzahl werden betriebliche Aufzeichnungen, Daten der Leistungskontrolle, Tierbehandlungsscheine und Tierkörperentsorgungsbestätigungen herangezogen.

## Bewertungsschlüssel Tierverluste

In den letzten 12 Monaten sind krankheits- oder verletzungsbedingt aus dem Betrieb ausgeschieden:

Anzahl Tiere,  
das sind  % des Gesamtbestandes



Krankheit verzögert die Entwicklung der Tiere.

FOTO: BIO AUSTRIA



Tierkrankheiten können zu hohen Tierverlusten führen.

FOTO: BOKU

05

# Verhalten

FOTO: BOKU

## Warum ist es wichtig, das Verhalten der Tiere zu beurteilen?

Biobäuerinnen und Biobauern übernehmen Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Tiere. Die Tierhaltung muss den Bedürfnissen der Tiere entsprechen und ein artgemäßes Verhalten ermöglichen. Schafe und Ziegen, die sich in ihrem Umfeld wohlfühlen, haben eine längere Nutzungsdauer und bringen in dieser Zeit bessere Leistungen. Ob das Haltungssystem und das Herdenmanagement für die Tiere passend sind, kann an ihrem Verhalten beurteilt werden.

### Hinweise auf gutes Wohlbefinden können sein:

- Die Herde verhält sich synchron, das heißt ein Großteil der Herde frisst oder ruht gleichzeitig.
- Es gibt ausgedehnte Liegephasen mit Wiederkauen.

### Hinweise auf vermindertes Wohlbefinden können sein:

- Haare reißen bei Schafen und Ziegen, Schwanz- oder Euterbeißen bei Ziegen
- Übermäßige Aggressionen
- Anzeichen von Furcht: sehr unruhig, schnelles Erschrecken, deutliches Zusammenzucken oder Zusammenkauern der Tiere, Tiere halten großen Abstand zum Betreuer
- Unruhe beim Melken – trippeln, ausschlagen
- Übermäßige Lautäußerungen, zum Beispiel Schreien bei Ziegen
- Knien beim Fressen

## Wie wird das Verhalten beobachtet?

Die Herde soll zu verschiedenen Zeitpunkten während des Tages beobachtet werden: während der Fütterung, beim Melken, während der Ruhephasen...

Die Beobachtungszeit sollte mindestens 30 Minuten betragen.



Ziegen auf der Weide

FOTO: BIO AUSTRIA



FOTO: BOKU

06

## Warum ist es wichtig, die Wasserversorgung zu beurteilen?

Wasser ist lebensnotwendig und eine Voraussetzung für ein optimales Wachstum und eine gute Leistung. Der Wasseranteil im Körper beträgt bis zu 70 Prozent. Wasser zählt neben Eiweiß, Kohlenhydraten und Mineralstoffen zu den wichtigsten Bestandteilen der Fütteration. Der tägliche Wasserverbrauch hängt vom Alter des Tieres, der Außentemperatur, der Milchleistung und dem Wassergehalt des Futters ab.

## Wie wird die Wasserversorgung beurteilt?

Die Tränkebecken sind auf ihre Funktion zu überprüfen. Die Anzahl der funktionsfähigen Tränken pro Bucht wird erhoben und die Anzahl der Tiere pro Tränke berechnet. Zudem sollten die Tränken an einer frei zugänglichen Stelle angebracht sein.

### Eine funktionstüchtige Tränke erfüllt folgende Voraussetzungen:

- Artgerechtes Trinken; freie Wasseroberfläche in passender Höhe ermöglichen
- Ein entsprechender Wasserdurchfluss ist gewährleistet
- Wasserbecken und Wasser sind sauber
- Im Winter frostfrei und idealerweise temperiert

## Bewertungsschlüssel Wasserversorgung

### Es sind ausreichend funktionsfähige Tränkebecken vorhanden.

das heißt mindestens eine Tränke für 20 Tiere und mindestens zwei Tränken pro Bucht.

### Tränkebecken sind sauber und werden regelmäßig überprüft.



Entsprechender Wasserdurchfluss ist wichtig.

FOTO: BOKU

07

# Kitz- und Lämmersgesundheit

## Warum ist es wichtig, die Kitz- und Lämmersgesundheit zu beurteilen?

Gesunde Kitze und Lämmer sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Ziegen- und Schafhaltung. Jede Krankheit beeinträchtigt die Entwicklung des Jungtieres und wirkt sich negativ auf die Leistung als erwachsenes Tier aus. Je besser Haltung, Fütterung, Management und Betreuung den Bedürfnissen der Tiere entsprechen, umso gesünder sind sie.



Gesunde Kitze entwickeln sich besser.

FOTO: AGRARFOTO



Gute Grundfutterqualität beeinflusst die Gesundheit der Lämmer positiv.

FOTO: AGRARFOTO

## Wie wird der Gesundheitszustand der Kitze und Lämmer beurteilt?

### Durchfall

Durchfall wird anhand der Verschmutzungen im Afterbereich und/oder der Kotkonsistenz erhoben. Beurteilt werden die Region unterhalb und seitlich des Schwanzes sowie ein zu weicher Kot.

### Husten

Die Tiere werden zehn Minuten beobachtet und die Anzahl hustender Tiere erhoben.

### Kümmerer

Als Kümmerer gelten Tiere, die deutlich im Wachstum zurückgeblieben sind.

### Aufzuchtverluste

Für die Bewertung der Aufzuchtverluste wird das Verhältnis Anzahl verendeter Kitze oder Lämmer zur Anzahl des Gesamtbestandes an Kitzen oder Lämmern herangezogen.



FOTO: AGRARFOTO

## Bewertungsschlüssel Kitz- und Lämmergeundheit

Lämmer und Kitze mit Durchfall, Husten oder Kümmerer

Anzahl Tiere,  
das sind  % des Gesamtbestandes an  
Kitzen oder Lämmern

 weniger als 5 % der Tiere haben Durchfall, Husten oder sind Kümmerer

 5 bis 10 % der Tiere haben Durchfall, Husten oder sind Kümmerer

 mehr als 10 % der Tiere haben Durchfall, Husten oder sind Kümmerer

Aufzuchtverluste in den ersten drei Lebensmonaten

Anzahl Tiere,  
das sind  % des Gesamtbestandes an  
Kitzen oder Lämmern

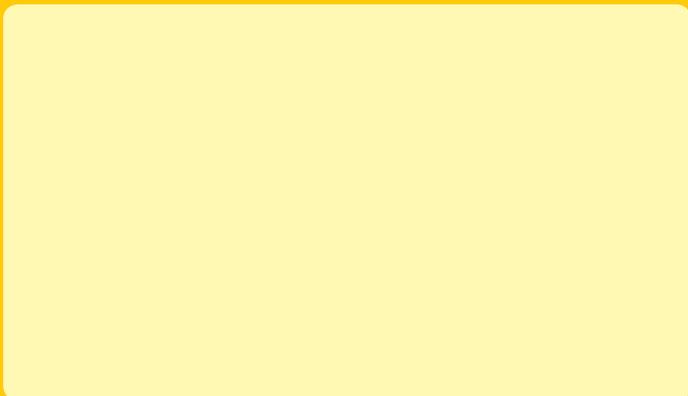
 weniger als 5 % Aufzuchtverluste

 5 bis 10 % Aufzuchtverluste

 mehr als 10 % Aufzuchtverluste

### Wie kann die Lämmer- und Kitzgesundheit verbessert werden?

-  Geburtsüberwachung
-  Ausreichende und rechtzeitige Kolostrumversorgung
-  Stallklima kontrollieren
-  Hygiene im Ablambbereich und Aufzuchtstall sicherstellen
-  Gruppenweise ein- und umstallen
-  Keine zu hohe Besatzdichte
-  Passende Fütterung, kein Überschuss von Eiweiß, ausreichend Rohfaser
-  Mineralstoffversorgung sicherstellen, zum Beispiel Selen
-  Keine Managementmaßnahmen wie Ohrmarken einziehen oder kastrieren, wenn die Tiere schon geschwächt oder krank sind, zum Beispiel wenn sie husten
-  Quarantäne beim Kitz- und Lämmerzukauf sowie kein Zukauf aus mehreren Betrieben



Retouren an:



**BIO AUSTRIA**  
Auf der Gugl 3/3. OG  
4021 Linz  
Tel. 0732/654 884  
[www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at)